

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 3. Januar.

I n l a n d.

Berlin den 31. December. Se. Majestät der König haben dem Kaufmann Bardenisch zu Bayonne, Allerhöchsthrem bisherigen Consul daselbst, in Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienste die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse Allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Königl. Dänische Geheime Rath und Hof-Jägermeister, Graf von Hardenberg-Neventlow, ist nach Hamburg, und der K. Niederländische Geschäftsträger am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Freiherr von Mollerus, nach dem Haag abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 24. Dec. Hiesige Blätter melden, daß Lord Granville erst am 20. von dem Herzog von Wellington die Annahme seines Entlassungs-Gesuchs erhalten habe, indem der Herzog zuvor die definitive Konstituierung des Kabinetts habe abwarten wollen.

Die Gazette de France will wissen, daß man den Quadrupel-Allianz-Traktat den Banquiers zu Gefallen habe publiciren lassen, welche bei der neuen Spanischen Anleihe interessirt sind.

General Alava ist heute von hier nach London abgegangen.

Den neuesten Nachrichten aus Madrid zufolge, war die vermittelte Königin endlich am 14ten aus dem Pardo dorthin zurückgekehrt. Die Procuratoren-Kammer setzte ihre Berathungen über die Civil-Liste fort.

In allen ministeriellen Provinzial-Blättern wird angekündigt, Herr Dupin sey mit den Ministern wieder im Einklang, und die Minister würden jetzt auch wieder bei den Soirées des Präsidenten der Deputirten-Kammer erscheinen.

An der hiesigen Börse hat die Publication des Quadrupel-Traktats durch den Moniteur einen üblen Eindruck hervorgebracht, weil man daraus abnehmen wollte, daß die Französische Regierung es nöthig finde, dem neuen Englischen Kabinette die von dem Whig-Ministerium unterzeichneten Stipulationen vor die Augen zu rücken; auch wollte man in der Sprache, deren sich Sir Robert Peel in seiner Adresse bedient, nichts als diplomatische Wendungen finden. Die Course fielen daher heute und blieben bis zum Schluß der Börse sehr gedrückt.

Das Memorial des Pyrenées enthält Folgendes: „Man spricht von einer bevorstehenden Verstärkung des an den Pyrenäen stehenden Armee-Corps.“

In einem Schreiben von der Spanischen Gränze vom 17. d. heißt es: „Sagastibelza hält sich noch immer im Vastan-Thale, und hehmet die Verbindungen mit Elisondo. Die Junta von Navarra ist in San Esteban, die der Baskischen Provinzen in Lesaca.“

Aus Toulon schreibt man vom 16. d.: „Es heißt, daß die Garnison eines unserer Plätze in Afrika eine bedeutende Niederlage erlitten habe, und daß zwei Dampfschiffe, die in größter Eile von hier abgegangen sind, unseren Soldaten, die sich in einem Fort verschanzt, Hilfe gebracht hätten. Diese Nachricht hat hier lebhafteste Besorgnisse erregt, und man erwartet mit Ungeduld das Dampfschiff von Algier.“

Die Gazette de France enthält über die Spanischen Angelegenheiten Folgendes: „Es liegen uns

6 Bulletins über die verschiedenen Gefechte vor, die in der Zeit vom 27. Nov. bis zum 12. Dec. zwischen den Karlisten und den Christinos stattgefunden haben. Es ergiebt sich aus denselben, daß die Armee des Don Carlos in diesen kleinen Affairen stets die Oberhand behalten hat, und daß sie, weit entfernt, eine Schlacht zu vermeiden, vielmehr immer der angreifende Theil gewesen ist. Das Bulletin über das Gefecht am 12., das wir bei der vorgerückten Tageszeit heute nicht mehr übersetzen können, weicht gar sehr von demjenigen ab, das die Generale der Christinos verbreitet haben. Eraso war es, der mit dem 2., 7., und 9. Bataillon von Navarra den Lorenzo bei Carascal angriff, und bis unter die Mauern von Pampelona verfolgte. Erst als er hier erfuhr, daß Mina dem Lorenzo mit einer Infanterie-Division zu Hülfe eile, zog er sich zurück, jedoch in Ordnung und nicht fliehend, nachdem er dem Feinde einen großen Verlust beigebracht hatte. Zumalacarreguy hätte mit drei Bataillonen über den Feind herfallen können; da aber die Nacht herannahte, so zog er sich auf Zuniga und Gastiana zurück, nämlich etwa 1 Lieve von Usarta und Mendoza, wo der Feind übernachtete. Die Karlisten haben einige 20 Mann verloren; der Verlust des Feindes ist viel beträchtlicher. Die Landleute geben ihn auf 300 Tode an. Die Christinos versuchten es, sich der Stadt Zuniga zu nähern; sie wurden aber zurückgeworfen. Das Gefecht vom 12. d. M. hat sonach kein entscheidendes Resultat gehabt; es ist vielmehr insofern zum Nachtheil der Christinos ausgefallen, als ihr Verlust beträchtlicher wie der der Karlisten gewesen ist. Die Nachrichten aus dem Hauptquartiere des Don Carlos reichen bis zum 14, wo dasselbe in Ulate war.“ — Die Quotidienne giebt das Bulletin des Generals Zumalacarreguy über die Affaire vom 12. Dasselbe ist aus Zuniga vom 13. datirt.

D e u t s c h l a n d.

Braunschweig den 25. Dec. Die hiesige Zeitung berichtet von der Weser: „Seit einigen Jahren schon mußten wir uns an den Anblick gewöhnen, daß unser Strom in geeigneter Jahreszeit täglich Schiffe mit Deutschen Auswanderern uns zeigte, deren Ziel Nord-Amerika war, und die aus mehr oder minder wohlhabenden, kurz aus Menschen bestanden, welche die Ueberfahrt-Kosten selbst noch bezahlen konnten. Am Ende des Monats October hatten wir aber den Anblick, auf einem Schiffe an 500 Seelen nach dem von der Sklaverei befreiten Jamaica, von hier abschiffen zu sehen, die nicht selbst die Unkosten der See-Ueberfahrt trugen. Eine amtliche Untersuchung ist eingeleitet, weil die Behörden befürchteten, daß unerlaubte Mittel die Auswanderer verleiteten. — Wie man hört, giebt es hier noch eine Menge Menschen, die gleiche Wünsche, sich übersiedeln zu können, hegen, u. werden wir daher wahrscheinlich im nächsten Frühjahr die Schiffe mit Menschenladungen wieder gefüllt sehen,

wenn die Geseze nicht solches verhindern, oder wenn nicht etwa ungünstige Nachrichten von den diesjährigen Auswanderern aus Jamaica die übrige Bevölkerung davon zurückhalten.“

München den 29. Dec. Die täglich fast sich wiederholenden Brände hören nicht auf, das Publikum zu beschäftigen, und man erschöpft sich in Muthmaßungen darüber.

Frankfurt a. M. den 23. December. Nach Privatbriefen aus Rotterdam würde sich der Herzog von Leuchtenberg an jenem See-Platz einschiffen, um sich nach Portugall zu begeben.

T ü r k e i.

Deutsche Blätter schreiben aus Konstantinopel vom 25. Nov. „Der Friede im Orient ist für die nächste Zeit wenigstens gesichert. Alle noch bis daher obwaltenden Differenzen zwischen der Pforte und Mehmed Ali sind ausgeglichen, und zwar, wie es heißt, durch die Vermittlung Rußlands, welchem die Reise des Marschalls Marmont nach Aegypten nicht fremd seyn solle. Dieser Vermittlung ist es gelungen, einen Vergleich zu Stande zu bringen, vermöge dessen der Sultan auf den rückständigen Tribut verzichtet, dagegen aber Mehmed Ali sich verpflichtet haben soll, die Summe von 16 Mill. Piaster an die Pforte zu zahlen, welche bereits nach Konstantinopel unterwegs seyn soll. Dessenungeachtet dauern die Truppenensendungen nach Asien fort, auch erhält sich noch immer das Gerücht, daß zwischen den Truppen der Pforte und den Arabern bereits Feindseligkeiten vorgefallen seyen. Die Jahreszeit übt in dem Maße, als sie vorrückt, einen wohlthätigen Einfluß auf den Gesundheitszustand aus; die Pest ist fortwährend in rascher Abnahme.“

Vermischte Nachrichten.

Aus Burghausen (im bayerischen Nordbounaureise) wird unterm 6. Dezember gemeldet: Vor einigen Tagen wurde der Gendarm Hübner von der Sicherheitswache dahier beauftragt, einen aufgegriffenen verdächtigen Menschen und eine Weibsperson von gleichem Schlage, am Handgelenke eines Arms aneinandergelockt, zum Landgerichte Trostberg zu escortiren. Da er nach einigen Tagen nicht zurückgekehrt war, besorgte man ein trauriges Ereigniß, und stellte Nachforschungen an. Bei Heiligkreuz, eine Strecke von Trostberg, wurde Hübner im Walde erschlagen und völlig ausgeplündert gefunden; über das Nähere dieser schaudervollen That ist noch nichts bekannt.

Vor Kurzem kam ein alter Seemann in Havre auf den Einfall, sich zu verheirathen, um seine letzten Tage in häuslicher Ruhe zu verleben. Seine Wahl fiel auf ein junges hübsches Mädchen, welches bei ihm als Köchin im Dienste stand, und zu dem nicht sowohl das Gefühl der Liebe, als das Gefühl der Dankbarkeit für ihre Anhänglichkeit und Treue,

ihn hinzog. Die Verlobung wurde gefeiert und schon sollte die Hochzeit nachfolgen, als bei dem Gemann eine längst vergessene, alte Geliebte sich einfand und ihn überzeugte, daß seine Braut, — seine eigene Tochter sei! Der alte Mann mußte sich kurz zu fassen: Erfreut über die gemachte Entdeckung, rief er das junge Mädchen herbei, und drückte sie mit dem Ausruf: „Kommt her, meine Tochter, umarme deinen Vater!“ an seine Brust.

T h e a t e r.

Als „des Goldschmieds Tochterlein“ im gleichnamigen Drama, und als Königin in „Christinens Liebe und Entfagung“, betrat Fräul. Bauer am Neujahrstage unsere Bühne wieder und ward von dem gedrängt-vollen Hause mit lautem Jubel begrüßt. Das erstere Stück ist eigentlich kein dramatisches Ganzes, sondern nur eine Rolle, von deren Ausführung der ganze Erfolg abhängt. Ohne den Zauber natürlicher Grazie und ohne eine gewisse ideale Reinheit muß dieselbe einen widrigen Eindruck machen, weil sie mehrmals an die Gränzlinie streift, über die hinausgegangen die Gesamtwirkung als verfehlt erscheinen muß. Fräul. Bauer, im Besitze der tiefsten Gemüthslichkeit und einer vollendeten Kunstbildung, löste ihre Aufgabe zum reinsten Wohlgefallen aller Anwesenden; ja ihre Darstellung stand in einzelnen Momenten in wahrhaft idealer Schönheit da. — In dem zweiten Stücke gab uns die gefeierte Künstlerin den vollgültigsten Beweis der Vielseitigkeit ihres Talents. Vornehme Hoheit, tiefes Gefühl, ein gewisser Grad von Humor, Einfachheit und sichte Besonnenheit in Rede und Geberde, verbunden mit einer schönen Gestalt und einem herrlichen Metall der Stimme, mußten einen Eindruck hervorbringen, der jede Erwartung überstieg. Der Weisfall war allgemein und die Künstlerin wurde zweimal gerufen. — Unterläßt wurde Fräulein Bauer nur theilweise gut. Hr. B o h m sprach im ersten Stücke etwas undeutlich und Herr Heimisch war — vielleicht in Folge seiner kaum überstandenen Krankheit — etwas zu matt. Im zweiten Stücke hätte Herr Bohm etwas kräftiger hervortreten sollen. Hrn. v. Lavallade würden wir unbedingt gut nennen können, wenn er etwas mehr besonnene Ruhe besäße und seine Stimme von dem überflüssigen Pathos wieder frei zu machen wüßte. Dem U. Müller war zu negativ und Hr. Hänfel hatte — etwas mißgreifend — seinen Helden zu dem Zwillingen-Bruder seines Perin in „Donna Diana“ gemacht, ohne zu bedenken, daß ein einfältiger Hofmann und ein lustiger Rath zwei höchst verschiedene Figuren sind.

A Mademoiselle Caroline Bauer,
à son retour à Posen.

Flore, dans son empire, entend un doux murmure,
Et voit que les zéphirs alarment son séjour ;
Ils volent, caressent, annoncent ton retour,
Et cherchent avec soin une riche parure.
Ils réveillent pour toi les plus brillantes fleurs !
Les Grâces de leur part accourent à l'ouvrage,
Couronnent de ces fleurs ta ravissante image,
Et comblent tes attraits de glorieux-honneurs.

J. Brancovich.

Stadt-Theater.

Sonntag den 4. Januar: Donna Diana, oder: Stolz und Liebe; Lustspiel in 4 Akten, nach dem

Spanischen des Don Augustin Moreto von C. N. West. — (Donna Diana: Dem. Bauer, vom Kaiserhoftheater zu St. Petersburg, als Gast.)

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten Verloosung der Posener Stadt-Obligationen wurden nachstehende Nummern gezogen:

No. 471.	über 100 Rthlr.,		
= 187.	= 100 =		
= 1229.	= 25 =		
= 210.	= 100 =		
= 703.	= 25 =		
= 152.	= 100 =		
= 203.	= 100 =		
= 1310.	= 100 =		
= 913.	= 25 =		
= 812.	= 25 =		
= 1325.	= 100 =		
= 1440.	= 25 =		
= 100.	= 100 =		
= 223.	= 100 =		
und	= 1446.	= 25 =	

Die Inhaber dieser Obligationen werden hiermit aufgefordert, den Betrag dafür vom 5ten bis spätestens den 15ten dieses Monats von der Stadtschulden-Tilgungs-Kasse auf dem Rathhause in Empfang zu nehmen, widrigenfalls das Capital auf ihre Gefahr und ohne Zinsen asservirt bleiben wird.

In benannter Zeit werden durch dieselbe Kasse auch die Zinsen von denen noch im Course befindlichen Stadt-Obligationen für den Coupon No. 20. bezahlt.

Schließlich werden die Inhaber der früher gezogenen Stadt-Obligationen:

No. 731.	über 25 Rthlr.,		
= 448.	= 100 =		
= 632.	= 50 =		
= 678.	= 50 =		
und	= 1292.	= 25 =	

hiermit nochmals zur Empfangnahme der Geldbeträge aufgefordert.

Posen den 2. Januar 1835.

Die Stadtschulden-Tilgungs-Kommission.

Avertissement.

Ueber den Nachlaß des am 13ten November 1831 zu Marwitz verstorbenen Kriegs- und Domainenraths von Berge ist auf den Antrag des Ober-Landes-Gerichts-Ältester von Berge der erbhaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen ein Termin vor dem Deputirten Referendarius von Manteuffel auf den 11ten Mai 1835 Vormittags um 10 Uhr

angesezt worden.

Es werden daher alle unbekanntten Gläubiger, so wie der auf dem zum von Berge'schen Nachlasse gehörigen Vorwerke Weißberg bei Posen eingetragene

Realgläubiger Paul Balzerowksy oder Ballienowksy, eventualiter dessen Erben, und dessen Bruder, der Geisliche Balzerowksy (Ballienowksy), für welchen eine rechtskräftig erstrittene Forderung von 150 Nthlr. nebst 5 pro Cent Zinsen seit dem 28ten Februar 1806 auf den Grund des Fidejussoriums vom 31sten August 1829 bei dem Vorwerke Weißberg eingetragen steht, oder seine hinterlassenen Erben, hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen spätestens in dem obigen Termine auf dem Königl. Ober-Landesgerichte hieselbst entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius anzuzeigen und die Beweismittel beizubringen.

Bei Nichtanmeldung ihrer Ansprüche im Termine haben dieselben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Frankfurt a. d. D. den 5. December 1834.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

In der Graßlich von Stoschischen Merino-Stammherde zu Manze (Nimprischen Kreises, 4 Meilen von Breslau), können über hundert ausgezeichnete Merinoböcke, edelster Abkunft, abgelassen werden. Ferner stehen hier 250 edle Mutterschaafe zum Verkauf.

Manze (bei Breslau) den 1. Januar 1835.

Das Wirthschaftsamt.

Mein Etablissement, worin seit Jahren eine Material-, kurze und Ellenwaaren-Handlung mit gutem

Erfolg betrieben wird, beabsichtige ich Familienverhältnisse wegen unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen der Eigenthümer A. F. Jäne zu Nichtwörder a/W. pr. Balz.

Unterzeichneter empfiehlt seine, von der besten Gattung, Elbinger Neunaugen à Stück 1 Sgr. 3 pf., und à Duzend 2 Nthlr. 5 Sgr., und andere, auch von guter Güte, à Stück 1 Sgr. und pro Duzend 1 Nthlr. 25 Sgr.

Neuer Markt No. 197.

J. Ephraim.

Getreide-Marktpreise von Posen,
den 2. Januar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			
	von		bis	
	Rosk.	Björ.	Rosk.	Björ.
Weizen	1	10	1	12
Roggen	1	3	1	4
Gerste	—	24	—	28
Hafer	—	18	—	18
Buchweizen	—	26	—	28
Erbsen	1	5	1	7
Kartoffeln	—	13	—	14
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	19	—	20
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	6	—	6	5
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	15	1	20

N a m e n der K i r c h e .	Sonntag den 1ten Januar 1835 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 26ten December 1834 bis 1sten Januar 1835 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	mannl. Geschl.	weibl. Geschl.		Paare:
Evangel. Kreuzkirche das. den 6. Jan.	Hr. Superint. Fischer = Prediger Friedrich	Hr. Pred. Friedrich	3	6	3	3	1	
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Nerreter	—	—	—	—	—	—	
Garnison-Kirche	= Ob. Pr. Dr. Walther	—	2	2	5	—	1	
Domkirche das. den 6. Jan.	= Canon. Jabczynski	—	1	9	3	6	—	
Pfarrkirche St. Adalbert-Kirche das. den 6. Jan.	= Dofan Broblewski = Guard. Afolinski = Comm. Barwicki	—	—	2	2	2	—	
Bernhardiner-Kirche eben da (Par. St. Martin.)	—	= Mans. Holzmann	3	1	—	—	—	
Franzist. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Afolinski	—	—	—	—	—	—	
Dominit. Klosterkirche das. den 6. Jan.	= zc. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—	
Benedict. Klosterkirche das. den 6. Jan.	= Kaplan Lancuski	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwest. das. den 6. Jan.	= Cler. Prudel = Cler. Nowacki	—	—	—	—	—	—	
			Summa	11	20	14	15	2